Anno 1765. Mittwochs den 5. Junii. No. 65.

Berlin, vom 30 May.

Se. Majestät, der König, haben bey der letztern Revüe allhier folgende Herren Oberstlieutenants zu Obersten von der Infanterie allergnädigst declariret: von Lepdehn, von der Garde; von Lüderitz, und von Winterfeldt, von der Artillerie: von Kowalsky, vom Bevernschen Regiment; von Zaremba, vom Thielschen Regiment; von Tumpling, von Wiedt; von Hacke, vom Prinz von Anhaltbernburg; von Lestwitz, von Lottum; von Anhalt, Generalquartiermeister; von Varrst, von Großkreutz, und von Keller, von Hessencassel; von Cordier, von Beckwieth; und von Ingersleben, Grenadier.

Am Montage geschahe zu Magdeburg die vier und zwanzigste öffentliche Ziehung der Königl. Preußl. Lotterie. Die fünf Nummern, welche herausgezogen wurden, und gewonnen haben, sind folgende: 44, 20, 55, 9, 6.

Wien, vom 12 May.

Mit Ende der letztvergangenen Woche sind der Kayserl. Königl. Hoffourier nebst andern Postbeamten nach Inspruck und Gerona abgegangen, um die Quartiere und Poststationen einzurichten, wie auch am letzten Ort zum Empfang der Durchl. Erzherzogin, Braut Sr. Kö-

nigl. Hoheit, des Erzherzogs Leopold, alles Nöthige auf das prächtigste vorkehren zu lassen. Der aus Spanien mitkommende Herr Graf von Rosenberg ist der Kayserl. Königl. bevollmächtigte Minister, welcher die hohe Braut daselbst übernehmen, und in dieser Qualität bis nach Inspruck begleiten wird; der Herr Graf von Thüen aber vertritt, wie schon bekannt, die Stelle eines Oberhofmeisters, und dessen künftige Frau Gemahlin einer Oberhofmeisterin. Der Kayserinkönigin Majestät haben Dero sämtlichen Officiers den ihnen zu Anfang des Krieges zur Anschaffung des Feldgeräthes vorgeschossenen Gehalt von 3 Monaten, den man ihnen nach und nach abzuziehen angefangen, nunmehro gänzlich geschenkt, und das abgezogene wieder auszahlen lassen.

London, vom 10 May.

Heute ward dem Oberhause wegen der die Regentschaft betreffenden Bill, welche die Aufschrift hat: "Acte, um für die Verwaltung der Regierung, in dem Falle, wenn eines von den Königl. Kindern vor Erreichung des 18ten Jahrs zum Throne gelangen sollte, zu sorgen, und die zugleich die Vormundschaft über dessen Person betrift," Bericht erstattet. Der Staatssecretair, der Graf von Halifax, überreichte bey der den 29sten des vorigen Monats geschehenen Vorlegung gedachter Bill, eine in folgenden Ausdrücken abgefassete Bothschaft vom Könige:

„Georg König!

„Da das Oberhaus die von dem Throne des Königs ergangene Anrede in Ueberlegung zu nehmen hat, wodurch Se. Majestät ihm empfiehlet, auf anständige Mittel wegen Errichtung einer gesetzmäßigen Regierungsverwaltung, in dem Falle, da der Thronfolger Sr. Majestät noch nicht das 18 Jahr seines Alters erreicht hätte, bedacht zu seyn; so haben Se. Majestät für gut befunden, denen Pairs in Vorschlag zu bringen, daß das zum Beystande der ermeldeten Person zu bestellende Conseil, vermöge einer von Sr. Majestät eigenhändig unterzeichneten Acte, wegen der Vormundschaft und Regentschaft Ihrer Königreiche, während der Minderjährigkeit dieses Nachfolgers, aus den geliebtesten Brüdern Sr. Majestät, Ihren Königl. Hoheiten, Eduard August, Herzoge von York und Albanien, Wilhelm Heinrich, Herzoge von Gloucester und Edimburg, den Prinzen Heinrich Friedrich, und Heinrich Wilhelm, imgleichen des geliebtesten Oheims Sr. Majestät, Wilhelm, Herzogs von Cumberland, in dem Falle, wenn einer derselben zur Regentschaft ernennet, und jeder von ihnen das 25 Jahr erreicht haben würde, und aus verschiedenen Personen, die, Kraft einer im 24sten Regierungsjahre des verstorbenen Königs ergangenen Acte, zu Mitgliedern eines bey gleichem Vorfalle zu errichtenden Conseils bestehen sollen. In dem Falle, wenn einer der obgedachten hierzu bestimmten Prinzen vom Königl. Geblüde mit Tode abgehen würde, bringen Se. Majestät in Vorschlag, daß es Ihrem Gutbefinden anheim gestellet bleibe, solche Personen zu ernennen, welche die in dergleichen betrübten Umständen in gedachtem Conseil erledigte Stellen wieder zu ersetzen im Stande sind."

Zu Quebeck ist man geschäfftig, 1000 eiserne Kanonen, zum Dienst des Königreichs Spanien, in seinen Americanischen Ländern fertig zu machen.

Der Agent der Engl. Ostindischen Compagnie zu Bassora hat an den Englischen Consul zu Aleppo folgenden Bericht geschickt: „Den 12 Febr. erhielten wir die Zeitung, daß Madura bezwungen sey. Isuf Cawn, der Prinz von Madura, hatte einen seiner Officiers beleidiget, welcher das Commando über die Europäischen Soldaten hatte, die in seinen Diensten waren, und die meist alle Franzosen sind. Dieser Officier, um sich an dem Cawn zu rächen, machte eine Verschwörung mit seinen untergebenen Europäern, nicht nur die Stadt Madura, sondern auch den Cawn, den Engländern in die Hände zu liefern. Dieses geschah;

sie überfielen den Cawn bey der Nacht, und sandten ihn gebunden in das Englische Lager. Die gemachte Beute an Gold, Reiß, und andern Dingen ist sehr beträchtlich. Zugleich ist auch die Nachricht eingelaufen daß die Englischen Truppen einen neuen Sieg über den Nabob Coßim Aly Cawn und seine Helfer in Bengal erfochten haben. Die Folge davon ist so beschaffen, daß sie den Streit gänzlich entscheidet, und demselben ein Ende machen muß. Die Feinde sind gänzlich zerstreuet, des Nabobs Vezier, welcher die Armee commandirte, ist in ein entferntes Land geflohen, um in den Gebirgen seine Sicherheit zu suchen."

Zu Cork, in Irland, werden anitzo 3 Schiffe, jedes von 400 Tonnen, mit Proviant für die Französische Armee in Corsica beladen. Das gemeine Volk dieses Königreichs, welche unter dem Namen Withe-Boys und Leivellers bekannt sind, machen noch immer Unruhe. Vor etlichen Tagen haben sie sehr unverschämte Briefe an die vornehmste Geistlichkeit des Landes abgefertiget, darinn sie drohen sich zu rächen, woferne nicht die Zehenden auf die Erdäpfel aufgehoben werden; sie berufen sich auf eine gewisse Schrift einer Irländischen Königin, unter dem Namen Siye.

Aus einem Schreiben des Großbritannischen Gesandten zu Constantinopel, an den Londoner Hof, vom 1 April.

„Gestern, den 31 März, sehr früh, brach ein Feuer aus in dem Theile der Stadt, welcher Tophana genennet wird; es währte 12 Stunden, brannte mit großer Heftigkeit, und legte 600 Häuser in die Asche. Die Pest ist ebenfalls wieder ausgebrochen, und graßirt sehr stark. In des Französischen Gesandten Pallast sind nur neulich 3 Personen daran gestorben. Andere fremde Minister halten ihre Häuser beständig verschlossen."

Constantinopel, vom 4 April.

Der Oberste Stankiewitz hat hier während seines Aufenthalts, wenige fröliche Stunden gezählt, sondern vielmehr mancherley Widerwärtigkeiten ausgestanden. So gar ist seine bey dem letzten Großvizir gehabte Audienz nicht ohne Misvergnügen für ihn gewesen. Als gedachter Minister ihm dabey ein Schreiben der Pforte an den Polnischen Senat übergab, so bedeutete er ihm zugleich in ernsthaften Worten, seine Abreise möglichst zu beschleunigen. Nachdem nun der Hr. Stankiewitz geantwortet hatte: Er könne so geschwinde nicht verreisen, als er es selbst wünsche: So hat der Großvizir ihn genöthiget, gedachtes Schreiben durch einen Expressen, unter Begleitung eines Türkischen Officiers, voraus nach Polen zu schicken. Mehrgedachter Hr. Stankiewitz, ist in diesen Umständen, von dem Großfeldherrn Branicki dergestalt verlassen, daß er nicht ein mal Geldes genug haben soll, seine Schulden hierselbst zu berichtigen, geschweige die Kosten seiner Rückreise nach Polen zu bestreiten.

Ohnlängst ist ein Capidgy Bachi von hier abgereiset, um den Chan der Tartarn nach dieser Hauptstadt zu entbiethen, und gleich mit sich zu bringen.

Vor einigen Tagen ist ein Kriegsschiff samt einigen Saiquen, mit Munition und Provision, nach Trebisonde, und den Haven von Mingrelien abgesandt worden, wo die Pforte eine Armee von 50000 Mann versammelt, die gegen die Georgier marschiren soll, welche aufgehöret haben, dem Großsultan ihren Tribut zu bezahlen.

Aus dem Vogtlande, vom 7 May.

In der abgewichenen Nacht hat sich zu Hof ein Nürnberger Kauffmann, welcher mit der ordinairen Post von Leipzig zurück gekommen, in dem Wirthshause zum goldenen Löwen in dem Zimmer No. 8 an einem neuen Kreutzer Stricke aufgehenkt. Man hat, dem Vernehmen nach, bey ihm 9000 Fl. in Carolinen gefunden. Er ist etliche 70 Jahr alt gewesen.

Altona, vom 27 May.

Ein sicherer heute eingegangener Bericht von Mende, vom 3ten dieses, beschreibet eine

den 1sten angestellte merkwürdige Jagd, wobey auch das Thier, welches man für das wilde gehalten, dergestalt angeschossen worden sey, daß man ihm am Blute ziemlich weit habe nachspüren können, welches große Hofnung gemacht, daß es todt sey; allein, den andern Tag habe sich abermals das Unglück zugetragen, daß ein Mägdchen gefressen worden sey.

Aus einem Schreiben von Bassora, vom 10 Februar.

Wir haben hier Nachricht, daß der Thronerbe von Indostan, welches der Schach Sadec Teymur ist, dem wider die Engländer aufgebrachten Nabob von Bengalen, großen Succurs von Delhi zugeschickt habe. Wir wissen auch, daß die Engländer alle ihre Macht von Bombay zum Succurs nach Bengalen gezogen haben. Also verlanget uns sehr, den Ausgang dieser Unruhen zu vernehmen.

In Persien ist itzt, unter der klugen Regierung des Kerim Kan, alles ziemlich ruhig, und es hat sich ihm das ganze Persien unterworfen, ausgenommen das Land Corassan, das dem Achmet Schach, Könige der Avgans, gehorcht, welcher seit 10 Jahren eine ungeheure Strecke von Indostan und Persien, ohne die Provinz Candahar, sein Vaterland, zu rechnen, ruhig besitzet. Man kan behaupten, daß derselbe der reichste König von Asien sey; denn es sind ihm alle Schätze des Nadir Schach, des Thomas Koult Kan und von Delhi, in die Hände gefallen. Was Kerim Kan betrift, so steht er itzt in unsrer Nachbarschaft zu Kormova, in Loristan, mit einer Armee die man auf 60000 Mann schätzet. Er soll Vorhabens seyn, nächstens einige Seeräuber zu züchtigen, die auf dem Persischen Meerbusen kreuzen, und von welchen Mirmana von Banderik und Schek Soliman Schaab die vornehmsten sind. Kerim Kan suchet, in den Provinzen Fars und Loristan alles in Ordnung zu bringen.

Lissabon, vom 23 April.

Am 17ten dieses ging Don Juan d'Alemcastro, Graf von Lozou, mit seiner Gemahlin und ihren 7 Kindern, am Bord des Schiffes St. Antonio, um nach Goa abzusegeln, wohin er, als Vicekönig, an die Stelle des Grafen von Egla, der auf eben demselben Schiffe nach Portugall zurückkommen soll, bestimmet ist. Der Beichtvater des Cardinals-Patriarchen sitzt, nebst 6 andern Geistlichen, gefangen. Man glaubt, es werde nächstens ein gleiches Schicksal noch mehrere Personen von der Clerisey treffen. Die Witterung ist hier seit einigen Wochen so heiß gewesen, als in den Hundstagen. Heute aber ist es sehr kalt. Das am 18 März von hier abgegangene Englische Schiff, Catherina, Capitain Dickinson, ist an der Küste von Frankreich verunglückt. Doch ist das Schiffsvolk, nebst 400000 Crusaden, gerettet.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korns, Buchhandlung in Breßlau, ist zu haben:

Umständliche und zuverläßige Beschreib. des Organs welcher den 29 Junii 1764 einen Strich von etlichen Meilen im Stargardischen Creise des Herzogthums Mecklenburg gewaltig verwüstet hat, in einigen Briefen entworfen von G. B. Genzmern, 8vo Berlin und Stettin 1765. 5 sgl.

Georgr Friedrich Meiers Gedanken von dem unschuldigen Gebrauche der Welt, 8vo Halle 1765. 7 sgl.

Briefe von dem gegenwärtigen Zustande des Königreichs Spanien geschrieben zu Madrid in den Jahren 1760. und 1761. von Eduard Clarke. In das Deutsche übersetzt und hin und wieder erläutert von Johann Tobias Köhler, 8vo Lemgo 1765. 15 sgl.

Johann David Grauens Abhandlung von den Erweichmitteln zum Gebrauche der Aerzte.

und Heilärzte verfasset und mit einer Vorrede von der Nothwendigkeit und Nützlichkeit der philosophischen Erkenntniß in der Arzneygelahrheit begleitet, 8vo Lemgo 1765. 10 sgl.

Vollständige Zergliederung des Heidelbergischen Catechismi nebst Wilhelm Ernst Starckens Morgen- und Abendgebeten auf alle Tage der Woche, 8vo Quedlinburg 1765. 10 sgl.

Uebersetzung der allgemeinen Welthistorie die in England durch eine Gesellschaft von Gelehrten ausgefertiget worden, 28ter Theil, oder der neuen Zeiten 10ter Theil, und mit einer Vorrede herausgegeben von Joh. Salomon Semler, gr. 4. Halle 1765.

Sammlung von Erläuterungsschrifften und Zusätzen zur allgemeinen Welthistorie, herausgegeben von Joh. Salomon Semler, 6ter Theil, gr. 4. Halle 1765. 2 Rthl. 20 sgr.

Die Herren Pränumeranten dieses Werkes belieben sich ihre Exemplaria abholen zu lassen.

Nachdem von Einem Hochlöbl. Hof- und Cammergerichte zu Berlin zur Subhastation der von Canitzischen Güther Ottwitz und Krentsch, auf welche bereits 31000 Rthlr. sind gebothen worden, ein anderweitiger Terminus auf den 17 Julii a. c. anberaumet worden ist; Als wird solches dem Publico hiermit bekannt gemachet, und können diejenigen welche sothane Güther etwa käuflich an sich zu bringen Lust und Belieben tragen, die bey der hiesigen Königl. Ober-Amts-Regierung zu Breslau von neuem ausgehängten Inventaria und Taxen dieser Güther perlustriren, und dafern dieselben ein höheres Geboth darauf zu thun gesonnen sind, in ermeldetem Termino Licitationis den 17 Julii dieses Jahres vor der hiesigen Königl. Ober-Amts-Regierung zu Breslau zu gewöhnlicher Sessions-Zeit sich melden, ihr Geboth thun und sodann das Fernere gewärtigen. Gegeben Breslau den 15 May 1765.

Königl. Preußl. Breslauische Ober-Amts-Regierung.

Nachdem von dem löbl. v. Stechowschen Infanterieregiment, der Secondelieutenant Friedrich Gottlieb Lincke, aus Breslau gebürtig, den 23 m. p. nebst einem Weibesmensch Namens Susanna Dorothea Jureckin, so ebenfalls von hier, entwichen, und daher der Proceß von Regiments wegen ihm formiret werden müssen: Als wird hiermit öffentlich bekant gemacht, daß ermeldeter Friedr. Gottl. Lincke, nach Kriegsmanier in denen Garnisons, alhier wie auch zu Neiße und Glatz, unter Trommelschlag citiret werde; demnächst mittelst dieses ingleichen geschiehet, um a dato binnen 6 Wochen nemlich den 12 Jun. den 26 ejusd. und letzlich den 10 Jul. a. c. sub præjudicio, bey dem v. Stechowschen Regiment sich in Person zu gestellen, und seiner Entweichung, auch Außenbleibens wegen Red und Antwort zu geben, im Entstehungsfall aber ohnfehlbar zu gewärtigen, daß durch ein besetztes Kriegesgericht, er vor einen freventlichen Deserteur und Ehrenlos erkläret, auch wieder ihn und seines Vermögens wegen, nach dem Königl. allerhöchsten Edict d. d. 17 Nov. a. p. erkant und verfahren werde. Wornach derselbige sich zu achten. Desgleichen werden alle diejenigen so von des entwichenen Lincke Vermögen und Sachen etwas in Verwahrung, Pfandweise, oder quocunque titulo in Händen haben, solches bey ernanntem Regiment gehörig anzuzeigen, nach dem §. 4 allegirten Edicts aufs nachdrücklichste hiermit erinnert und verwarnet. Breslau den 29 May 1765.

v. Stechow, Generalmajor. Gutschmidt, Auditeur.

Demnach der bey dem Königl. Preuß. v. Zastrowschen Infanterieregiment gestandene Capit in Heinrich v. Wiese, aus Glogau gebürtig, den 11 May 1763 sich aus hiesiger Garnison, heimlicher Weise und ohne Urlaub vom Regiment entfernet hat; Als wird gedachter Heinrich v. Wiese, hiedurch edictaliter & peremtorie citiret, sich den 15 Jul. a. c. in Person al-

hier vor das Zastrowsche Regimentsgerichte zu gestellen, und von seiner Entfernung Red und Antwort zu geben, widrigenfalls aber, und wenn derselbe sich längstens auf den 15 Jul. a. c. hier nicht einfinden wird, er zu gewärtigen, daß über ihm als einen freventlichen Deserteur, durch ein Kriegesgerichte in contumaciam gesprochen, sein Bildniß an Galgen gehangen, auch sein ietziges und zukünfftiges Vermögen, confisciret werden wird. Wie dann auch diejenige Personen, welche von dem entwichenen Heinrich v. Wiese, Gelder, Geldeswerth, Wechsel, Scheine oder Pfänder in Händen haben, bey schwerer Verantwortung und Verlust ihres Pfandrechts, erinnert und angemahnet werden, solches in obgedachten Termin alhier beym Regiment anzuzeigen. Breslau den 22 May 1765.

Königl. Preuß. Zastrowsches Infanterieregimentsgericht.

Magistratus zu Breslau machet hiemit bekannt, daß auf den 12 April, 10 May und 7 Junii a. c. Termino Licitationis zu öffentlichen Verkauffe des in der Catharinengasse allhier sub No. 1366. gelegene und bey der Belagerung de Ao. 1760 eingeäscherte so genannten Steinhellerischen oder Thielischen Conventhauses anstehen. Es können also die Kauf- und Baulustigen an diesen Tagen früh um 11 Uhr auf den Rathhause in ordentlicher Rathssession sich melden, ihr Geboth ad Protocollum ablegen, und in Termino ultimo gewärtigen, daß dieser auf 1157 Rthl. 20 sgl. abgeschätzte Fundus nebst denen darauf aus der Feuersocietätscasse und von dem Königl. Gnadengeschenke repartirten Bauhülfsgeldern von 318 Rthlr. schwer Courant und 1040 Rthlr. Sächsische 1 drittel Stücke, dem Meistbiethenden und Bestzahlenden, von allem zeitherigen Nexufamiliae völlig frey werde, adjudiciret, wie nicht weniger bey dem Wiederaufbau mit denen gewöhnlichen Baubeneficiis succuriret werden. Breslau den 28 Februar 1765.

Die Breslauischen Stadtgerichte, verfügen auf allerhöchsten Königl. Cabinets-Befehl d. d. 7. el. & præs. den 6 Febr. a. c. an den Schulden halben von hier ausgetretenen, und vorsetzlich latitirenden Handelsmann, Gottfried Heinrich Püschel, sich innerhalb drey monathlichen peremtorischen Frist, sonderlich am 12ten Julii 1765. als den Termino præclusivo, sich hieselbst hinwiederum gebührend einzufinden, und vor hiesigen Stadtgerichten so wohl wegen seines Austritts als üblem Gebührens, mit fremden Vermögen, in Person Red und Antwort zu geben, oder bey ferner weitigem ungehorsamlichen Außenbleiben, zu gewärtigen, daß er nach Vorschrift Cod. Frieder. IV. q. §. 161. & Rescripti Regii d. d. 12. & inf. den 18 Octobr. a. p. vor einen vorsetzlichen Banqueroutier, werde erkläret und sein Nahme öffentlich an den Galgen werde angeschlagen werden. Breßlau den 12ten Febr. 1765.

Die Breßlauschen Stadtgerichte machen bekannt daß auf das von den Gottfried Heinrich Püschelschen Creditoribus unterm 16 April c. geschehene Ansuchen, die zur Püschelischen Concursmassa, gehörigen Waaren, welche 1) in sammeten und seidener Velpe; 2) halbseidenen Plüschen; 3 Manchestres: 4) Velvetz; 5) holländische Damasten; 6) Race de Siciles; 7) Stoffen mit bunt; 8) seidenen Moores; 9) Tabinets; 10) Peruviennes; 11) geblümten Atlassen; 12) seidenen Trojettes; 13) geblümten brochirten Dafften; 14) breiten Gros de Tour; 15) breiten façonnirten Gros de Tour; 16) Terzionetten; 17) französische Dafften; 18) Rolldafften; 19) gestreiften Dafften; 20) Lindeldafften; 21) seidenen Serges; 22) Moorru du Roi; 23) seidenen Mannsstrümpfen; 24) seidenen Tücheln; 25) halbseidenen camelhärne Trojettes; 26) halbseidenen gestreiften Lüstrins, mit bunt; 27) halbseidenen geblümten Trojetts; 28) halbseidenen brochirten Dafften; 29) halbseidenen ordinairen Lüstrin; 30) halbseidenen Marli; 31) gestreiften Papelinen; 32) halbseidenen Crepon; 33) Bombaßin; 34) A-

labiens; 35) gestreiften Leinwand; 36) Amienz; 37) Serges de Rome; 38) brochirten und geblümten Tabouretten; 39) wollenen Fweittas und Crisetten; 40) geblümten und glatten Kalamanken; 41) wollenen Lustrins; 42) gestreiften Camelotten; 43) couleurten Duranz; 44) Etaminen; 45) wollenen halbseidenen und Valentienner Hardins; 46) halbseidenen und Brüßler Camelotten; 47) breiten Hardins; 48) camelhärnen Perkanen; 49) Perkanen; 50) Camelotten, und halben Camelotten; 51) Concenten; 52) ordinairen Caßientes; 53) melirten halben Camelotten; 54) halbseidenen Camelotten; 55) Caffas; 56) Sommertuchen; 57) Sommertuchen; 58) breiten Crepones; 59) geblümten und englischen Flanellen und Flanellröcken; 60) Boye; 61) Trippen; 62) Trauerflören; 63) seidenen Halsflören; 64) Krippflören; 65) holländisch gedruckten, und glatten, wie auch wollenen feinen gedrückten glatten und camelhaarnen Plüschen; 66) französisch camelhaarnen, wollenen ordinairen ein und zweyfärbigen Velpen; 67) Baumbasten; 68) Hütten; 69) Netteltüchern; 70) ordinaire Cassies; 71) halb baumwollene, und Ostindische Tüchel; 72) doppelt vergoldeten Knöpfen; 73) an allerhand Handlungsvasis bestehen, und auf 22162 Rthlr. schwer Courant, gewürdiget sind, zusammt übrigen Effecten, in den im hiesigen, Johann Friedrich Deutschmannschen auf dem großen Ringe, gelegenen Hause befindlichen Püschelischen Gewölbern des Morgens um 10. Uhr, und des Nachmittags um 2 Uhr, vor der dazu angeordneten Commißion gegen Zahlung in schwer Courant öffentlich verkaufet werden sollen, und dazu der 24 Jun. a. c. anberaumet worden sey: Wornach sich Kauflustige zu achten haben. Breßlau den 19 April 1765.

Die Breslauischen Stadtgerichte, citiren und laden sowohl die Zädische Testaments-Erbin Maria Rosina Mittermannin, verwittwet gewesenen Schachin geb. Liebichin, als auch alle und jede Glaubige und sonstige Prätendenten, daß dieselben innerhalb 12 Wochentlichen peremtorischen Frist, sonderlich den 23 July a. c. ihre an der verstorbenen Maria Elisabeth Zäkin, geb. Liebichin nachgelassenes Vermögen ex quocunque capite, habende An- und Ansprüche sub poena præclusi et perpetui Silentii unfehlbar ad Acta anmelden sollen. Breslau den 22 Februar 1765.

Die Stadtgerichte zu Breslau machen bekannt, daß auf Ansuchen der Christoph Daniel Königschen Gläubiger zum öffentlichen Verkauf des auf hiesiger innern Nicolaigassen, am Ecke der Büttnergasse zwischen den Thielsischen und Kümmelschen Häusern sub No. 169. gelegenen, und auf 5875 Rthlr. 64er Courant gewürdigten Christoph Daniel Königscher Kretscham und Gastwirthschaftshauses den 18 Junii a. c. zu diesfälligen vierdten Licitationstermino anberaumet worden: Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 19 April 1765.

Die Breßlauschen Stadtgerichte machen bekannt: daß auf Ansuchen der Elias Danielschen Curatorum bonorum, & in lites die Elias Danielsche Sachen, Meubles, Effecten und Kostbarkeiten auf den 15 Julii c. des Morgens um 10 Uhr und des Nachmittags um 3 Uhr in dem auf allhiesigem Roßmarckte zwischen dem Schneiderischen Hause und dem Mühlhofe sub No. 520. gelegenen Elias Danielschen Hause, gegen baare Bezahlung in schwerem Courantgelde öffentlich verauctioniret werden sollen. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 19 Martii 1765.

Stifft Trebnitz citiret unter dem 10 May a. c. ad Instantiam der Jungfer Sophia Eleonora Kittel als Testaments Erbin des Johann Andreas Rockenbauchs alle und jede Creditores ad Liquidandum welche an ihre Erblasser oder dessen erkauftes Guth Pfeiffenmühl etwas zu fordern haben, auch falls derer einige mit Pfandstücken gedecket seyn sollten, und ist der 12 Augusta. c. pro Termino sub poena præclusi & perpetui Silentii festgesetzet worden.

Bey dem Fürst Bischofl. Hofe-Richter-Amte zu Breßlau ist ad Instantiam der Joachim von Riembergschen Intestat Erben zur freywilligen Veräußerung des ihnen per mortem fratris zugefallenen Gutes Pilsnitz bey Breßlau gelegen, und auf 51860 Rthlr. 20 sgr. 1 und 1 halben d'. schwer Courrant geschätzet, Terminus Licitationis auf den 22ten und 29ten dieses Monathes, und auf den 12ten Juny a. c. anberaumet worden; Kauflustige können sich gedachten letzten Tages hieselbst früh um 9 Uhr melden, ihr Geboth ablegen, und so nach das weitere gewärtigen. Breßlau den 11ten May 1765.

Von dem Königl. Prinzl. Amte Oelse wird des verstorbenen Joh. George Kirschners, nachgelassene Dreschgärtnerstelle zu Ullersdorff hiermit öffentlich feil- und ausgebothen, und zu disfälligen Licitatations-Terminen den 29 Jun. 30 Jul und 28 Aug. a. c. anberaumet, in welchem alle und jede, so solche kaufen und erstehen wollen, zu Ablegung ihres Geboths, hierdurch vorgeladen und versichert werden, daß diese Stelle im letzten Termino dem Meistbietenden und Bestzahlenden adjudiciret werden soll. Wie denn auch sämtliche Creditores auf gemeldten 28 Aug. zu Anzeigung und Justificirung ihrer Forderungen unter den gewöhnlichen Verwarnigung, daß diese Frist präclusivisch seyn, abcitiret werden. Sign. Amt Oels den 1 Junii 1765.

Da mit allergnädigster Erlaubniß von Einer hochpreißl. Krieges- und Domainenkammer das Dominium Pupillare Schlanowitz, im Oelsnischen Fürstenthum, Trebnitzischen Weichbildes gelegen, aus freyer Hand zu verkaufen stehet, so können sich Liebhaber zu Kaufung erwähntes Dominii, in Breslau bey dem Kaufmann und privil Apotheker Jac. Siegm. Schmidt, auf der Schweidnischen Gasse im fliegenden Roß melden, bey welchem sowol das Prätium wie auch die mehrere Conditiones zu erfahren.

Bey dem Kauffmann Joh. Gottlieb Runge, auf der Albrechtsgasse im Coffeebaum, sind abermalen angekommen, der bey dem schönsten Wetter frisch geschöpfte Egerische Sauerbrun nebst dem Salze, und der herrliche Pyrmonder Brunn, Niedersälzer Brunn, Spaawasser, Seydschützer Bitterwasser nebst dem Salze, und das von dem Hrn du Pouls aus Frankreich rein erfundenes Perlenwasser, nebst den neuen und frischen St. Catharinen Pflaumen, Brunellen und eingemachte ausländische Früchte, Arrack, Citronensafft und holländische extra feine Choccolade, nebst feinen Kanastertaback. Der Schwalbacher Brunn wird ehester Tagen eintreffen.

Die Carlsmarker Amts Fehd- und Reißjagd soll auf 6 nach einander folgende Jahre als von Trinitatis 1765 bis dahin 1771 plus licitanti verpachtet werden, und ist dazu Term. 8te, 15te und 22 Junii angesetzet, an welchem sich Pachtlieder im Königl. Amte Carlsmark melden können.

Es ist auf einer gelegenen Strasse ein bequemes Gewölbe und Wohnung zu vermiethen, nähere Nachricht ist in der Zeitungsexpedition zu erfahren.

Eine Adeliche Herrschafft im Creutzburgischen Kreyße, verlangt einen geschickten Koch und einen Gärtner, welche ihres Verhaltens wegen mit guten Attestaten versehen, in ihre Dienste; nähere Auskunfft davon, ist bey dem Kauffmann Joh. Friedrich Scholtz, auf der Schweidnitzer Gasse zu erfahren.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich drey mal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breßlau in Wilh. Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.